

Umfrage zur Impfbereitschaft gegen Corona

Beitrag von „CDL“ vom 20. November 2021 17:48

Zitat von Conn

Das Problem ist, dass es Menschen geben wird, die herumdiskutieren und mehr Aufklärung benötigen. Dann brauchst du halt nicht 3 min für die Aufklärung, sondern bei der Hälfte der Menschen 3 und bei der anderen Hälfte 5 bis 10. Das bringt den Zeitplan durcheinander und reduziert das Impftempo. Außerdem kommt das ganze sehr kurzfristig. Teilweise wird jetzt mit Terminabsagen gerechnet bzw. die Menschen müssen durchtelefonierte werden, was Arbeitszeit kostet, die MFAs stehen ja nicht rum und langweilen sich. Die Ärzte sind verärgert - und zwar zurecht. Kurz vorher hatte Laumann noch gemeint, sie sollen mal samstags impfen statt zum Golf zu gehen. Mit denen wird jetzt öffentlich fast so umgegangen wie mit Lehrern.

Das es scheiße ist so eine Begrenzung eines Impfstoffes ausgerechnet dann einzubringen, wenn es einfach nur darum gehen sollte innerhalb kürzester Zeit möglichst viele Menschen nicht nur zu boostern, sondern auch aufzuklären und erst- und zweitzuimpfen ist klar, dass das noch mehr Zeit fressen wird, die anderweitig fehlt und damit Kräfte verbrennt ebenfalls. Das habe ich auch nie negiert. Ich habe selbst einige Ärzte im Familienkreis, die als Pädiater zwar generell nie Langeweile bekommen, pandemiebedingt aber nur noch Überstunden schieben in Impfteams am Wochenenden neben den Notdiensten und dem normalen Praxisjob. elCaputo hat es aber als völlige Normalität dargestellt, dass Ärzte sich in der aktuellen Lage dem Impfen einfach komplett entziehen, nur weil die Politik auch mit ihnen Karussell fährt. Deshalb meine Frage: Wer soll das Impfen denn bitte sonst übernehmen, wenn Leute wie der Hausarzt von elCaputo direkt das Handtuch werfen, wenn sie mehr Aufklärungsaufwand haben? Wären meine Hausärztinnen und andere hochengagierte Ärzte nach dem Schema verfahren hätten wir in meiner Stadt (und andernorts genauso) noch immer eine unterirdische Impfquote. Ohne umfassende Aufklärung wird es nun einmal nicht möglich sein, auch weiterhin Menschen von der Impfung zu überzeugen.